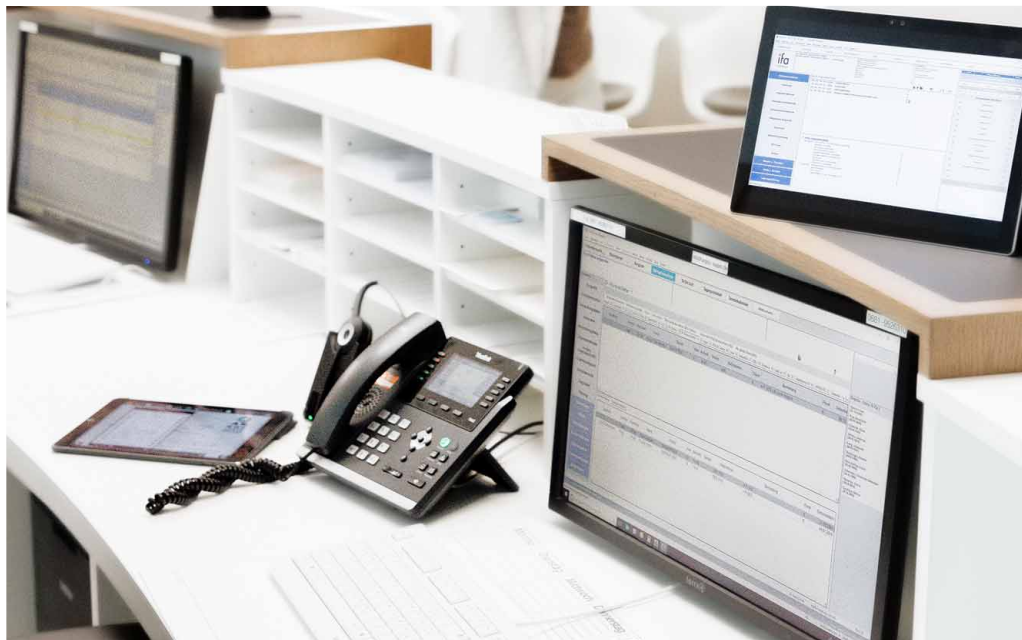


ifa systems AG
Zwischenfinanzbericht
zum 30.06.2020



Kennzahlentabelle Konzern

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	2016	2017	2018	2019	30.06.2020
Umsatz	8.267	8.864	8.553	9.674	3.441
aktivierte Eigenleistungen	2.395	1.596	824	491	221
Gesamtleistung	11.676	11.893	9.592	10.605	3.778
EBITDA	3.414	1.030	-2.942	3.901	737
EBITDA Marge (%)					
bezogen auf Gesamtleistung	29,2	8,7	-30,7	36,8	19,5
EBIT	2.686	-2.216	-7.797	1.212	114
EBIT Marge (%)					
bezogen auf Gesamtleistung	23,0	-18,6	-81,3	11,4	3,0
Konzernergebnis	2.686	-2.216	-9.291	740	89
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,98	-0,81	-3,38	0,27	0,03
Operativer Cashflow	1.708	1.222	544	3.366	914
Free Cashflow	-1.108	-474	-296	2.840	598
Bilanzsumme	26.446	22.965	20.740	16.444	16.297
Eigenkapital	20.271	15.806	8.267	8.775	8.862
Eigenkapitalquote (%)	76,7	68,8	39,9	53,4	54,4
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	87	91	73	57	57
Gesamtleistung pro Mitarbeiter in TEUR	131	131	112	170	66
Aktienanzahl in Tausend	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

im Zeichen der Corona-Krise liegt ein turbulentes Halbjahr hinter uns. Kein Ereignis seit der großen Depression vor rund 90 Jahren hat die Weltwirtschaft und die Gesellschaft so beschäftigt, belastet und verändert wie die Corona-Pandemie. Auch ifa musste sich diesen Herausforderungen stellen und wir sind, um das vorweg zu nehmen, damit gut klargekommen. Spätestens seit Mitte März, als sich Deutschland in den Lockdown begab, wurde deutlich, dass Sicherheit und Gesundheit die wichtigsten Werte sind. Um das Infektionsrisiko der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren, wurde auch in unserem Unternehmen Home Office für die meisten zur neuen Normalität. Und ich kann Ihnen berichten, dass die Veränderungen im Alltag die ifa systems AG deutlich weniger belastet haben als ursprünglich befürchtet.

Die Einzelheiten zeigen sich in den Eckdaten dieses Halbjahresberichts: Auf der Basis vergleichbarer Zahlen, also ohne den Sondereffekt durch die Datenbanklizenzierung im Geschäftsjahr 2019, ist der Umsatz im Verlauf der ersten sechs Monate nur um 3,4 Prozent oder 121 T€ auf 3,4 Mio. € zurückgegangen. Das vergleichbare operative Ergebnis (EBIT) erreichte trotzdem das Vorjahresniveau und der starke operative Cashflow ermöglicht uns nicht nur, in das zukünftige Wachstum des Unternehmens zu investieren, sondern auch eine weitere Reduktion der Finanzverbindlichkeiten. Besonders in unserem wichtigsten Markt, der DACH Region, hatten wir nur in geringem Umfang Projektverschiebungen zu verzeichnen und in wenigen Einzelfällen baten Kunden um die Stundung der Lizenzgebühren. Etwas anders sieht es in einigen Ländern aus, wo ifa große Kliniken als Kunden hat. Hier mussten aufgrund des Infektionsgeschehens vereinbarte Installationstermine verschoben werden. Sobald unsere Techniker wieder gefahrlos nach Lateinamerika oder in den Nahen Osten reisen können, werden wir diese Projekte abschließen, möglicherweise aber auch erst im kommenden Jahr. Zu der erfolgreichen Entwicklung im zweiten Halbjahr wird auch eine weitere Folgelizenzierung der Datenbank von Inoveon beitragen. Vor wenigen Tagen bekamen wir den Auftrag mit einem Volumen von 0,2 Mio €.

Die Corona-Krise hat in vielen Bereichen zu einem Schub der Digitalisierung geführt. Geschäftsreisen und sogar Investorenmeetings werden teilweise durch Videokonferenzen ersetzt. Auch wenn der persönliche Kontakt natürlich fehlt, hat diese neue Arbeitsweise große Vorteile: weil die Zeit im Auto, Zug oder Flugzeug wegfällt, wird die Arbeitszeit deutlich effizienter genutzt.

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass auch die Entwicklungen im Gesundheitswesen deutlich an Dynamik gewinnen. So wollen Kliniken noch stärker auf digitale, miteinander vernetzte Prozesse und Methoden setzen, um ihre Abläufe zu verbessern. Aber auch im ambulanten Bereich schreitet die Digitalisierung mit großen Schritten voran. Vor wenigen Monaten war es für viele Praxen noch von untergeordneter Bedeutung, ihren Patienten eine Videosprechstunde anzubieten, doch während der Corona-Welle stieg das Interesse sprunghaft an.

Auch das Bundesministerium für Gesundheit treibt die Digitalisierung stark an. Nachdem im letzten Jahr der Anschluss an die Telematikinfrastruktur (TI) im Mittelpunkt stand, folgen nach dem Versichertenmanagement nun die nächsten Anwendungen: So sollen auf der Gesundheitskarte Notfalldaten und der Medikationsplan gespeichert werden, der elektronische Arztbrief wurde gerade gestartet, bis zur elektronischen Patientenakte und dem E-Rezept ist es nun nicht mehr weit. Die Entwicklung der neuen Module und ihre Zertifizierung laufen bei ifa auf Hochtouren.

Doch nicht nur unsere eigenen Produktentwicklungen werden das Geschäft von ifa zukünftig beflügeln, sondern auch unsere Plattformstrategie, mit der wir gezielt Lösungen anderer Anbieter in unsere Software integrieren und so für unsere Kunden alles aus einer Hand bieten. Beispiele hierfür sind Tools für das Terminmanagement, mit dem Patienten ihren Wunschtermin in der Praxis direkt über die Internetseite des Arztes vereinbaren können. Hier arbeiten wir beispielsweise mit Doctolib und Doctena zusammen. Beide bieten auch eine Schnittstelle für die Vereinbarung einer Videosprechstunde an. Aber auch unsere bewährte Plattform zur Integration von Untersuchungs- und Diagnoseinstrumenten aller führenden Hersteller wie Zeiss, Heidelberg Engineering, Oculus, Topcon und anderen haben wir stetig weiter ausgebaut.

Alles in allem sind die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens also mehr als günstig. Was unser zukünftiges Wachstum noch behindern könnte, wurden wir jüngst von Investoren gefragt. Die Antwort ist einfach: Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die dieses Wachstum mit uns gestalten. Falls Sie sich also für die Karrieremöglichkeiten bei ifa interessieren, schauen Sie auf unsere Internetseite.

Kooperation wird bei uns großgeschrieben, und das gilt nicht nur für unsere Beschäftigten. Wir bauen unser Netzwerk an Partnern kontinuierlich aus und freuen uns, dass wir als Teil der Nexus-Familie hier nun das Kompetenzzentrum für Ophthalmologie bilden. Die Möglichkeiten, unsere Expertise in Projekte der Nexus-Gruppe einzubringen, konnten wir bereits unter Beweis stellen und werden wir kontinuierlich ausbauen. So entsteht eine echte Win-win-Situation. Mit den Lösungen der Nexus-Gruppe können wir unseren Kunden neue Module aus einer Hand anbieten. Und Nexus hat mit unseren Lösungen einen Vorteil für Kunden im Klinikbereich und auch neue Alleinstellungsmerkmale gegenüber dem HIS-Wettbewerb dazu gewonnen. Gemeinsam treten wir in Ausschreibungen an, die wir sonst kaum hätten aus eigener Kraft stemmen können.

Über die Fortschritte unserer Unternehmensentwicklung werden wir Sie zukünftig verstärkt auch außerhalb der Finanzberichte informieren. Der Dialog mit unseren Aktionären ist uns wichtig. Deshalb haben wir entschieden, den Termin der diesjährigen Hauptversammlung auf Ende September zu verschieben. Wir hoffen, dass die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie dann ein persönliches Zusammentreffen ermöglichen. Wir freuen uns darauf und wünschen Ihnen bis dahin: Bleiben Sie gesund!

Der Vorstand

Jörg Polis

Christoph Reinartz



ifa
SYSTEMS

Zeit für Ihre Patienten

Konzern-Zwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft stand im ersten Halbjahr 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. In seiner jüngsten Analyse senkte der Internationale Währungsfonds seine Erwartungen für die Entwicklung der Weltwirtschaft 2020 nochmals deutlich. Für das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) sagt der IWF einen Einbruch von 4,9 Prozent voraus. Das sind 1,9 Prozentpunkte mehr als noch im April prognostiziert.

Besonders betroffen sehen sie den Euro-Raum. Für die Währungsunion sagt der IWF einen Einbruch von 10,2 Prozent voraus. Mit einem Minus von 12,8 Prozent stehen erwartungsgemäß Italien und Spanien an der Spitze. Die jüngste Prognose der EU-Kommission fällt etwas günstiger aus. Sie rechnet mit einem Rückgang von 8,7 Prozent nach 7,7 Prozent in ihrer April-Schätzung.

Deutschland liegt mit einem erwarteten Minus von 7,8 Prozent ungefähr im Durchschnitt der Prognosen für die Industrienationen. Doch auch hier haben die IWF-Ökonomen gegenüber ihrer vorherigen Prognose die Zahlen noch einmal um 0,8 Prozentpunkte gesenkt. Die EU-Kommission hingegen erwartet hier einen Rückgang um 6,3 Prozent. Übereinstimmend sind alle Prognosen mit hohen Unsicherheiten behaftet, da der weitere Verlauf des Infektionsgeschehens noch nicht abzusehen ist.

Entwicklungen des Marktes für Health-IT Eye Care

Entsprechend einer Analyse der Verbands Spectaris hat die Medizintechnik-Branche ebenfalls mit deutlichen Auswirkungen der Corona-Krise zu kämpfen und erwartet mehrheitlich einen Umsatzrückgang im laufenden Geschäftsjahr. Die Auftragsentwicklung bleibt zur Jahresmitte – abgesehen von Nischenbereichen wie Beatmungsgeräten oder Intensivbetten – besorgniserregend. Besonders betroffen ist der Export, der für 65 Prozent des Geschäftsvolumens steht. Hier betragen die Umsatzrückgänge voraussichtlich 12 Prozent.

Die Rahmenbedingungen für Health-IT-Lösungen sind unverändert positiv. Laut Bundesministerium für Gesundheit können digitale Technologien helfen, die Herausforderungen, vor denen fast alle Gesundheitssysteme der westlichen Welt stehen – immer mehr ältere und chronisch kranke Menschen sind zu behandeln, teure medizinische Innovationen zu bezahlen, strukturschwache ländliche Gebiete medizinisch zu versorgen – besser zu lösen. Es hat deshalb in den vergangenen Jahren den Rahmen geschaffen, damit viele Vorteile der Digitalisierung genutzt werden können und Weichen gestellt, um so die Gesundheitsversorgung in Deutschland zu verbessern.

Ertragslage**Umsatzentwicklung**

Der Umsatz der ifa-Gruppe erreichte im ersten Halbjahr 3,4 Mio. € und lag damit nur 3,4 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau von 3,6 Mio. € (siehe auch Tabelle Seite 8). Der Vorjahreswert war durch die Lizenzierung der Datenbank der amerikanischen Tochtergesellschaft Inoveon Corp. mit 2,5 Mio. € positiv beeinflusst. Außerdem konnten die weggefallenen Umsätze mit Topcon im Geschäftsjahr 2020 mehr als kompensiert werden. Damit war der Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum insgesamt nur geringfügig durch die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie beeinflusst.

Umsatz nach Produktgruppen in TEUR	01.01. – 30.06. 2020	01.01. – 30.06. 2019	Δ absolut	in %
Basislizenzen	291	685	-394	-57,5%
Basislizenzen Inoveon Datenbank	0	2.549	-2.549	-100,0%
Runtime-Lizenzen	2.027	1.921	106	5,5%
Hardware, Fremd-SW und Zubehör	639	420	219	52,1%
Services	469	264	205	77,7%
Topcon Basisgeschäft	0	46	-46	-100,0%
Topcon Projektgeschäft	0	91	-91	-100,0%
Sonstige	15	135	-120	-88,9%
Summe	3.441	6.111	-2.670	-43,7%

Die Belastungen durch die Kontaktbeschränkungen zeigten sich in erster Linie in dem vorübergehend niedrigeren Volumen der Basislizenzen. Sie stehen für Umsätze mit Neukunden oder mit Lizenzen für weitere Produkte bei bestehenden Kunden. Hier waren auch Projektverschiebungen zu verzeichnen. Im Gegenzug entwickelten sich die Runtime-Lizenzen positiv, die Kunden für die Dauer zahlen, die die Software bei ihnen im Einsatz ist. Als wiederkehrende Umsätze repräsentieren die Runtime-Lizenzen aktuell 58,9 Prozent des Gesamtumsatzes. Einen deutlichen Anstieg verzeichneten außerdem die Produktgruppen Hardware und Services, da einige Kunden die Zeit des Lockdowns nutzten, um gezielt Investitionen vorzunehmen.

Auftragslage

Der Ausbau der Vertriebsmannschaft hat zu einer weiter verbesserten Auftragslage der ifa systems Gruppe zum 30.06.2020 geführt. Nicht alle Projekte konnten allerdings planmäßig im ersten Halbjahr abgeschlossen werden, besonders im außereuropäischen Ausland. Erstmals hat sich ifa außerdem gemeinsam mit Nexus an der Ausschreibung für ein großes Klinikprojekt beteiligt. Die Entscheidung über die Auftragsvergabe steht zum Zeitpunkt der Berichterstattung allerdings noch aus.

Ergebnis

Auf der Basis eines Umsatzes in Höhe von 3,4 Mio. € belief sich die Gesamtleistung für das erste Halbjahr 2020 auf 3,8 Mio. € (Vorjahr bereinigt 4,0 Mio. €). Darin enthalten sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 221 TEUR, die damit auf Vorjahresniveau liegen (228 TEUR).

Während die Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen sich als Folge des Produktmixes im ersten Halbjahr 2020 spürbar um 19,1 Prozent auf 0,5 Mio. € erhöhten (Vorjahr 0,4 Mio. €),

reduzierten sich der Personalaufwand um 10,3 Prozent auf 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) und die sonstigen Aufwendungen sogar um 23,2 Prozent von 0,8 auf 0,6 Mio. €. Ursächlich für diese Reduzierungen waren neben einem strikten Kostenmanagement seit Beginn des Geschäftsjahres auch zusätzliche Einsparungen angesichts der Corona-Krise, z.B. im Bereich der Werbe- und Reisekosten, aber auch der Wegfall von Kosten, die im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs entstanden waren. Es werden und wurden außerdem Kostenvorteile genutzt, die sich durch die Verträge von Nexus mit Dienstleistern ergeben.

Das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) reduzierte sich im Einklang mit dem etwas niedrigeren Umsatz auf 737 TEUR nach 780 TEUR im Vorjahr (-5,6 Prozent). Die EBITDA-Marge erreichte erneut 19,5 Prozent (Vorjahr bereinigt). Nach Abschreibungen in Höhe von 623 TEUR (Vorjahr 666 TEUR) beträgt das operative Ergebnis (EBIT) ebenso wie im Vorjahr (bereinigt) 114 TEUR. Das Konzernergebnis nach Finanzergebnis und Steuern beläuft sich auf 89 TEUR nach 28 TEUR (bereinigt) im Vorjahr. Das entspricht einem Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie von 0,03 Euro (Vorjahr bereinigt 0,01 Euro).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Halbjahres-Kennzahlen 2019/2020, zusätzlich bereinigt um die Datenbanklizenzierung in 2019:

Kennzahlen in TEUR	2019 as reported	2019 bereinigt	2020	Δ bereinigt
Umsatz	6.111	3.562	3.441	-3,4%
Gesamtleistung	6.559	4.009	3.778	-5,8%
EBITDA	3.204	780	737	-5,5%
EBITDA-Marge bezogen auf die Gesamtleistung [%]	48,8	19,5	19,5	
EBIT	2.538	114	114	0,0%
EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung [%]	38,7	2,8	3,0	
Konzernüberschuss	2.059	28	89	217,9%

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme veränderte sich im Verlauf des ersten Halbjahrs 2020 nur unwesentlich, sie betrug 16,3 Mio. € (31.12.2019: 16,4 Mio. €). Zum Berichtsstichtag stieg die Eigenkapitalquote leicht auf 54,4 Prozent (31.12.2019: 53,4 Prozent).

Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 365 TEUR oder 3,1 Prozent auf 11,5 Mio. € (Vorjahr 11,8 Mio. €), überwiegend als Folge der planmäßigen Abschreibungen bei gleichzeitig niedrigeren aktivierten Entwicklungsleistungen. Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte waren ebenfalls nur marginale Veränderungen zu verzeichnen, sie erhöhten sich von 4,6 Mio. € auf 4,8 Mio. €. Darin enthalten sind liquide Mittel in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €). Trotz der Tilgung von 500 TEUR ist der Cash-Bestand gewachsen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital als Folge des Bilanzgewinns wieder leicht auf 8,9 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €). Wesentliche Veränderungen im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten betrafen die Rückstellungen, sie erhöhten sich um 140 TEUR auf 1,1 Mio. €. Die Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen wurden angesichts der sehr zufriedenstellenden Liquidität im Verlauf des ersten Halbjahrs weiter um 0,5 Mio. € auf 2,5 Mio. € reduziert; dieses Darlehen wird durch die NEXUS AG gewährt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich überwiegend stichtagsbedingt von 98 TEUR im Vorjahr auf 189 TEUR.

Die Entwicklung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die der liquiden Mittel seit Jahresbeginn sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	30.06.2020	31.12.2019	Δ absolut	in %
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.500	3.000	-500	-16,7%
Liquide Mittel	3.613	3.521	92	2,6%
Nettoliquidität	1.113	521	592	113,6%

Die positive Entwicklung der Liquidität erlaubt es ifa nicht nur, das operative Geschäft und gegebenenfalls auch größere Projekte vorzufinanzieren. Sie ermöglicht es dem Unternehmen auch, Investitionen in das Wachstum zu tätigen, ohne dabei auf Mittel Dritter zurückzugreifen.

Investitionen und Abschreibungen

Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2020 wurden 316 TEUR (Vorjahr 238 TEUR) investiert; darin enthalten sind 221 TEUR, die als immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 aktiviert wurden (Vorjahr 228 TEUR). Diesen Investitionen standen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 623 TEUR gegenüber (Vorjahr 666 TEUR). Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich zur Jahresmitte 2020 auf 10,5 Mio. € nach 10,9 Mio. € zum Jahresende 2019.

Die Sachanlagen stiegen seit dem Jahresbeginn von 66 TEUR auf 117 TEUR. Sie bestehen überwiegend aus Hardware sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Cashflow-Rechnung

Im Einklang mit dem niedrigeren Umsatzniveau im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der operative Cashflow auf 914 TEUR (Vorjahr 1,7 Mio. €). Aus diesem Cashflow konnten sowohl die Investitionen (316 TEUR) als auch die teilweise Rückführung eines Darlehens (500 TEUR) gezahlt werden. Der Free Cashflow belief sich für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs auf 593 TEUR (Vorjahr 1,5 Mio. €). Die liquiden Mittel am Ende der Periode betragen 3,6 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €).

in TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019	Δ absolut	in %
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	914	1.699	-785	-46,2%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-316	-238	-78	-32,8%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-506	-3.004	2.498	-83,2%
Cashflow	92	-1.543	1.635	n.a.
Free Cashflow	598	1.461	-863	-59,1%

Gesamtaussage

Das erste Halbjahr 2020 stand weltweit unter dem Einfluss der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben. Der ifa systems AG ist es in diesem Zeitraum gelungen, die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern und im laufenden Geschäft einen annähernd stabilen Verlauf im Vergleich zum Vorjahr zu erzielen. Bereinigt um den Sondereffekt der Datenbanklizenzierung im Vorjahr ging der Umsatz nur um 3,4 Prozent auf 3,4 Mio. € zurück (Vorjahr 3,6 Mio. €). Einen wesentlichen Beitrag zu diesem vergleichsweise stabilen Geschäftsverlauf leisteten die wiederkehrenden Umsätze aus den Runtimelizenzen, die im ersten Halbjahr 2020 um 5,5 Prozent stiegen und zum Stichtag erstmals die 2-Millionen-Euro-Marke überstiegen. Ihr Anteil am Gesamtumsatz belief sich damit auf 58,9 Prozent.

Auch die Profitabilität entwickelte sich erfreulich. Die EBITDA-Marge erreichte bereinigt um den Sondereffekt der Datenbanklizenzierung erneut 19,5 Prozent und das operative Ergebnis (EBIT) erreichte wie im Vorjahr (bereinigt) 114 TEUR.

Bisher haben wir aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf eine Guidance für das Geschäftsjahr 2020 verzichtet. Auch zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist eine Prognose mit hoher Unsicherheit behaftet. Auf der Basis der Halbjahreszahlen und der Projektpipeline erwarten wir einen Umsatz im Geschäftsjahr 2020 zwischen 6,7 und 7,2 Mio. €. Auf der gleichen Basis rechnen wir mit einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 0,2 und 0,5 Mio. €. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass wir zugesagte Projekte im außereuropäischen Ausland im laufenden Geschäftsjahr noch erfolgreich abschließen können. Dies ist jedoch abhängig vom lokalen Infektionsgeschehen und entzieht sich unserem Einfluss.

Mit der Erreichung dieser Ziele würden wir die Stabilität des Geschäftsmodells auch in schwierigen Zeiten unter Beweis stellen. Anschließend werden wir auf den Wachstumspfad zurückkehren.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht aufgetreten. Zu der erfolgreichen Entwicklung im zweiten Halbjahr wird auch eine weitere Folgelizenzierung der Datenbank von Inoveon beitragen. Der Auftrag mit einem Volumen von 0,2 Mio. € wird jedoch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Ziele für das Gesamtjahr haben.

Chancen- und Risikobericht

In Bezug auf den Chancen- und Risikobericht verweisen wir auf die veröffentlichten Angaben im Geschäftsbericht 2019. Wesentliche Änderungen der dort beschriebenen Sachverhalte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 nicht ergeben.

Unverändert sind die Folgen der Corona-Pandemie in der zweiten Jahreshälfte 2020 schwer abzuschätzen. Aktuell ist jedoch davon auszugehen, dass das Infektionsgeschehen weltweit und eine mögliche zweite Infektionswelle in Deutschland primär dazu führen würden, dass sich Umsätze und die entsprechenden Ergebnisbeiträge in das nächste Jahr verschieben. Angesichts des hohen Anteils an wiederkehrenden Umsätzen (aktuell 58,9 Prozent des Gesamtumsatzes) hätte dies keine existenzbedrohenden Auswirkungen auf die Unternehmensgruppe.

Prognosebericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach dem drastischen Einbruch der Konjunktur weltweit im ersten Halbjahr haben alle relevanten Institute ihre Erwartungen für das Gesamtjahr drastisch gesenkt. So erwartet beispielsweise die EU-Kommission in ihrem Juni-Gutachten für den Euro-Raum einen Einbruch um 8,7 Prozent, noch einmal ein Prozentpunkt mehr als im Frühjahr angenommen. Auch für die Erholung der Konjunktur im kommenden Jahr gibt es trübere Aussichten: Für 2021 sagt die Kommission ein Wirtschaftswachstum um 5,8 Prozent für die gesamte EU und um 6,1 Prozent für die Euro-Länder voraus. Unverändert sich diese und andere Prognosen mit hohen Unsicherheiten behaftet, da eine neue Infektionswelle im zweiten Halbjahr nicht sicher ausgeschlossen werden kann.

Entwicklung des Health-IT Marktes

Die Innovationskraft ist ungebrochen und der Industriewandel in der Medizintechnik zu integrierten Dienstleistungsangeboten schreitet stetig voran. Der globale Bedarf an Medizinprodukten und -technologien war deshalb noch nie so groß wie heute. Der Markt für „Gesundheit“ wird von der Unternehmensberatung Deloitte auf aktuell rund 7,8 Bio. USD geschätzt – und soll in den nächsten vier Jahren auf 10 Bio. USD steigen. Getragen wird diese Entwicklung von exponentiell wachsenden Technologien, der personalisierten Medizin sowie neuen markterweiternden Produkten.

Das Bundesministerium für Gesundheit erwartet im Zusammenspiel von Software, Sensorik und Medizintechnik ganz neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten. Auch diese innovativen Medizinprodukte sollen Teil der Regelversorgung werden. Der hierfür mit dem „Digitale Versorgung Gesetz“ geschaffene Weg eröffnet neue Möglichkeiten für ein digital unterstütztes Versorgungsangebot. Sie erwarten, dass die digitalen Gesundheitsanwendungen auch erkennbaren Mehrwert für die Behandler stiften. Zusätzlich gewonnene Daten ermöglichen präzisere und passgenauere Behandlungen.

Entwicklung der ifa systems Gruppe

Technologisch hat sich ifa zu einem Plattformanbieter entwickelt, der neben den eigenen Softwareprodukten – im Kern die elektronische Patientenakte – auch Hard- und Software von anderen Anbietern einbindet und integriert. Die Einführung der Telematikinfrastruktur schafft die Voraussetzungen, um mit eigenen Produkten und Modulen entlang der Roadmap der entsprechenden Regierungsstellen das Angebot für Kunden zukünftig kontinuierlich auszuweiten.

Die ifa Gruppe ist im Bereich der Ophthalmologie einer der führenden Anbieter. Bereits heute werden an mehr als 15.000 Arbeitsplätzen weltweit mit den Softwarelösungen von ifa gearbeitet. Deshalb gehen wir davon aus, dass die Trends in der Medizintechnik im Allgemeinen und die forcierten Anstrengungen im deutschen Gesundheitswesen positiven Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gruppe haben werden.

Umsatz und Ergebnis

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts 2019 konnten wir keine Guidance für das Geschäftsjahr 2020 geben. Zu unsicher waren die Auswirkungen, die die Einschränkungen als Folge der Corona-Pandemie auf den Geschäftsverlauf haben würden. Nach dem ersten Halbjahr 2020 wissen wir, dass es der ifa systems AG in diesem Zeitraum gelungen ist, die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern und im laufenden Geschäft einen annähernd stabilen Verlauf im Vergleich zum Vorjahr zu erzielen. Bereinigt um den Sondereffekt der Datenbanklizenzierung im Vorjahr

ging der Umsatz nur um 3,4 Prozent auf 3,4 Mio. € zurück (Vorjahr 3,6 Mio. €). Einen wesentlichen Beitrag zu diesem vergleichsweise stabilen Geschäftsverlauf leisteten die wiederkehrenden Umsätze aus den Runtimelizenzen, die im ersten Halbjahr 2020 um 5,5 Prozent stiegen und zum Stichtag erstmals die 2-Millionen-Euro-Marke überstiegen. Ihr Anteil am Gesamtumsatz belief sich damit auf 58,9 Prozent. Auf der Basis der Halbjahreszahlen und der Projektpipeline erwarten wir einen Umsatz im Geschäftsjahr 2020 zwischen 6,7 und 7,2 Mio. €. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass wir zugesagte Projekte im außereuropäischen Ausland im laufenden Geschäftsjahr noch erfolgreich abschließen können. Dies ist jedoch abhängig vom lokalen Infektionsgeschehen und entzieht sich unserem Einfluss. Zu der erfolgreichen Entwicklung im zweiten Halbjahr wird auch eine weitere Folgelizenzierung der Datenbank von Inoveon beitragen. Der Auftrag mit einem Volumen von 0,2 Mio. € wird jedoch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Ziele für das Gesamtjahr haben.

Auch die Profitabilität entwickelte sich bisher erfreulich. Die EBITDA-Marge erreichte bereinigt um den Sondereffekt der Datenbanklizenzierung erneut 19,5 Prozent und das operative Ergebnis (EBIT) erreichte wie im Vorjahr (bereinigt) 114 TEUR. Auf der Basis des erwarteten Umsatzes rechnen wir nun mit einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 0,2 und 0,5 Mio. €. Mit der Erreichung dieser Ziele würden wir die Stabilität des Geschäftsmodells auch in schwierigen Zeiten unter Beweis stellen. Anschließend werden wir auf den Wachstumspfad zurückkehren.

Finanz- und Vermögenslage

Sollten unsere Umsatz- und Ergebnisziele erreicht werden, gehen wir davon aus, dass wir wieder in nennenswertem Umfang positive Cashflows ausweisen. Dies bildet unsere Grundlage, um nicht nur das operative Geschäft zu finanzieren und ggf. bei größeren Projekten in Vorleistungen zu gehen, sondern auch in neue Produkte und das zukünftige Wachstum zu investieren. Mit einer Nettoliquidität und einer Eigenkapitalquote von jenseits der 50 Prozent verfügt ifa über den nötigen Spielraum, um ihre Ziele zu erreichen.

Gesamtaussage

Trotz der Corona-bedingten Einschränkungen gelang es der ifa systems Gruppe, im ersten Halbjahr einen annähernd stabilen Geschäftsverlauf vorzuweisen. Einen wesentlichen Anteil daran hatten die wiederkehrenden Umsätze aus Runtimelizenzen, die mittlerweile fast 60 Prozent des Umsatzes repräsentieren. Deshalb waren die vergleichbaren Umsätze im Berichtszeitraum nur 3,4 Prozent niedriger als im Vorjahr. Auf diesem Umsatzniveau gelang es, die gleiche EBITDA-Marge (19,5 Prozent) und das gleiche operative Ergebnis (EBIT, 114 TEUR) wie im Vorjahr (bereinigt um die Sondereffekte aus der Datenbanklizenzierung) zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir einen Umsatz zwischen 6,7 und 7,2 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 0,2 und 0,5 Mio. €. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass wir zugesagte Projekte im außereuropäischen Ausland im laufenden Geschäftsjahr noch erfolgreich abschließen können. Dies ist jedoch abhängig vom lokalen Infektionsgeschehen und entzieht sich unserem Einfluss.

Wir sind davon überzeugt, dass ifa die Corona-Krise ohne größere Blessuren überstehen wird und anschließend auf den Wachstumspfad zurückkehrt.

Disclaimer: Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen, auch bezüglich der erwarteten konjunkturellen Entwicklung, als unzutreffend erweisen.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz
zum 30.06.2020 und 31.12.2019

Vermögenswerte

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	10.535	10.890
Sachanlagen	117	66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190	190
Sonstige langfristige Forderungen	106	106
Aktive Latente Steuern	520	581
Sonstiges langfristiges Vermögen	0	0
	11.468	11.833
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	46	29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	898	855
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
Steuerforderungen	127	118
Sonstige kurzfristige Forderungen	145	88
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.613	3.521
	4.829	4.611
	16.297	16.444

Eigenkapital und Schulden

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.750	2.750
Kapitalrücklage	7.305	7.305
Sonstige Rücklagen	-1.193	-1.280
	8.862	8.755
Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Schulden	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	53	53
Passive Latente Steuern	2.072	2.087
	2.125	2.140
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	1.112	972
Steuerschulden	168	185
Kurzfristige verzinsliche Schulden	0	0
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.544	3.031
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189	98
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.297	1.243
	5.310	5.529
	16.297	16.444

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das erste Halbjahr 2020 und 2019

TEUR	01.01. – 30.06. 2020	01.01. – 30.06. 2019
Umsatzerlöse	3.441	6.111
Sonstige Erträge	116	220
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	221	228
Gesamtleistung	3.778	6.559
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-517	-434
Personalaufwand	-1.942	-2.164
Sonstige Aufwendungen	-582	-758
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	737	3.203
Abschreibungen	-623	-666
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	114	2.537
Finanzerträge	1	59
Finanzaufwendungen	-23	-70
Ergebnis vor Steuern	92	2.526
Ertragsteuern	-3	-468
Konzernjahresüberschuss	89	2.058

Konzerngesamtergebnisrechnung
für das erste Halbjahr 2020 und 2019

TEUR	01.01. – 30.06. 2020	01.01. – 30.06. 2019
Konzernjahresüberschuss	89	2.058
Erstanwendung IFRS 15	0	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-41
Gesamtergebnis	87	2.015

Konzernkapitalflussrechnung
für das erste Halbjahr 2020 und 2019

TEUR	01.01. – 30.06. 2020	01.01. – 30.06. 2019
Einzahlungen von Kunden	3.627	5.647
Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	-2.794	-3.989
Sonstige Einzahlungen	373	267
Sonstige Auszahlungen	-315	-223
Ertragsteuerzahlungen	23	-3
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	914	1.699
Auszahlung für Investitionen ins Sachanlagevermögen	-68	-10
Auszahlung für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-248	-228
Einzahlung Abgang SAV		3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-316	-238
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung und Verzinsung von Krediten	-506	-3.004
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-506	-3.004
Finanzmittel am Anfang der Periode	3.521	3.693
Cashflow	92	-1.543
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	0	12
Finanzmittel am Ende der Periode	3.613	2.162

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

zum 30. Juni 2020

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kaptial- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	sonstiges Ergebnis TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
Stand am 31.12.2018	2.750	7.305	-2.312	-131	7.612
Konzernergebnis	0	0	1.202	0	103
Wertänderungen	0	0	-746	744	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-3	-34	-39
Gesamtergebnis	0	0	453	710	1.163
Rundungsausgleich	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	2.750	7.305	-1.859	579	8.775
Konzernergebnis	0	0	89	0	89
Wertänderungen	0	0	-317	317	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-189	187	-2
Gesamtergebnis	0	0	-417	504	87
Rundungsausgleich	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2020	2.750	7.305	-2.276	1.083	8.862

Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht der ifa systems AG zum 30. Juni 2020 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) wurden dabei beachtet.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurden die Vorschriften des IAS 34 eingehalten. Es handelt sich hierbei um einen verkürzten Abschluss, der nicht alle Angaben eines IFRS-Konzernabschlusses enthält, so dass dieser Abschluss in Verbindung mit dem Anhang des Konzernabschlusses 2020 zu lesen ist.

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 angewandt.

Der Bericht ist nicht geprüft.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis blieb unverändert.

Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	8.616	8.741
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.919	2.149
	10.535	10.890

Im 1. Halbjahr 2020 wurden TEUR 221 Eigenleistungen (Software-Entwicklungen, Datenbankinhalte) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

Verzinsliche Schulden

(kurz- und langfristig)	TEUR	Rlfz. <1 J.	Rlfz. 1–5 J.	Rlfz. > 5 J.	Summe
Verbindlichkeiten 31.12.2019		3.000	0	0	3.000
Verbindlichkeiten 30.06.2020		2.500	0	0	2.500

Sonstige Erträge

TEUR	01.01. – 30.06. 2020	01.01. – 30.06. 2019
Sachbezüge	86	87
Aufl. Rückst.	13	19
Topcon Aufwendungsersatz	0	90
Sonstige betriebliche Erträge	17	24
Summe	116	220

Die sonstigen Erträge haben sich gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres durch das Ausscheiden von Topcon als Mehrheitsaktionärs wesentlich verringert. ifa erhielt für die monatliche Übermittlung vollständiger und konsolidierter Abschlüsse in einem von Topcon vorgegebenen Datenformat monatlich TEUR 18 für den dadurch entstehenden Aufwand. Diese Erträge wurden bis Mai 2019 erzielt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	01.01. – 30.06.	01.01. – 30.06.
TEUR	2020	2019
Rechts- und Beratungskosten	124	197
Werbe-/Reisekosten	70	120
Fahrzeugkosten	66	61
Kommunikationskosten	59	58
Fremdarbeiten	54	93
Lizenzen	49	53
Raumkosten	35	35
Büro- und Geschäftsausstattung	24	18
Versicherungen, Beiträge	15	18
Provisionen, Honorare	0	20
übrige sonstige Aufwendungen	86	84
Summe	582	757

Ursächlich für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren neben einem strikten Kostenmanagement seit Beginn des Geschäftsjahres auch zusätzliche Einsparungen angesichts der Corona-Krise, z.B. im Bereich der Werbe- und Reisekosten, aber auch der Wegfall von Kosten, die im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs entstanden waren. Es werden und wurden Kostenvorteile genutzt, die sich durch die Verträge von Nexus mit Dienstleistern ergeben.

Sonstige Erläuterungen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Während des Berichtszeitraums gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frechen, 27.07.2020

ifa systems AG



Jörg Polis



Christoph Reinartz



ifa systems AG, Frechen

Augustinusstrasse 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland
Tel.: +49-2234-93367-0 · Fax: +49-2234-93367-30 · www.ifasystems.de